

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 65 (1914)  
**Heft:** 11  
  
**Rubrik:** Holzhandelsbericht

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

strenge Sachlichkeit und die sorgfältig abgewogenen Worte verfehlen ihre überzeugende Wirkung nicht.

Jede Zeile offenbart den langjährigen, vertrauten Verkehr des Verfassers mit dem heimischen Walde, in dessen Wesen er einzudringen sucht, um ihn desto besser zu pflegen. Das Buch ist aus Liebe zum Wald geschrieben. Es atmet den würzigen Tannenduft der Emmentaler Blenterwälder mit all ihrer Herrlichkeit. Möge der Herr Verfasser recht bald eine zweite, für den Buchhandel bestimmte Ausgabe veranstalten. N. G.



## Holzhandelsbericht.

**Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Bewilligung der Redaktion gestattet.**

Unser letztjähriger Holzhandelsbericht, welcher mit Rücksicht auf die damals im Wirtschaftsleben herrschende Depression in etwas düsteren Farben aufgetragen war, wurde durch die Praxis in dem Sinne etwas desavouiert, daß die Preise, vorab des Starkholzes, im ganzen sehr befriedigend ausgefallen sind.

Wenn wir heute einen Blick in die Zukunft unseres Holzmarktes werfen, so scheint uns die Voraussage nicht schwierig zu sein.

Das gewaltige Völkerringen beherrscht naturgemäß die gesamte europäische Lage. Unser Forstpersonal befindet sich zum großen Teil im Dienste des Landes an dessen Grenzen; da ist es Pflicht der Zurückgebliebenen, zu erwägen und vorzusehen, was angesichts der Umstände im kommenden Winter mit unsern Waldungen zu geschehen hat.

Vor allem wird Mangel an Brennmaterial eintreten. Im Jahre 1913 führte die Schweiz 331,650 Wagenladungen (zu 10 t) Kohlen ein, wovon aus Deutschland 284,496 Wagen, aus Frankreich 32,484 Wagen und aus Belgien 14,670 Wagen; das macht pro Tag rund 1000 Wagen, wovon 200 Wagen auf die Bundesbahnen entfallen.

Nun wird aus Frankreich und Belgien noch lange Zeit nichts erhältlich sein, aus Deutschland sind in neuerer Zeit wieder zeitweise größere Quantitäten eingetroffen; aber der Betrieb der Gruben ist natürlicherweise infolge Abwesenheit der Arbeiter im Kriege sehr eingeschränkt und Truppentransporte auf der Rheinlinie werden die Kohlenfuhr zeitweise einstellen oder doch sehr einschränken. Immerhin beruhigt uns die Tatsache, daß die Gaswerke unserer großen Städte genügenden und die S. B. B. für 8 Monate Kohlenvorrat haben.

Allseitige Beobachtung einer größtmöglichen Einschränkung im Gebrauch, Herbeischaffung möglichst großer Holz- und Torfvorräte dürften wesentlich dazu beitragen, den Mangel an Brennmaterial für den kommenden Winter zu mildern.

Unsern Waldungen sollen in erster Linie möglichst große Quantitäten von Brennholz entnommen werden; wir haben in voriger Nummer der Zeitschrift berichtet, was die Kantone auf Initiative des eidgenössischen Departementes des Innern bezüglich veranlaßt haben.

Was das Bauholz anbelangt, so wird hier sehr wenig Bedarf eintreten. Die Bautätigkeit ist mit dem Kriegsausbruch vollständig lahmgelegt worden, die Bauleute zu feiern gezwungen; leider ist wenig Aussicht vorhanden, daß im kommenden Frühjahr eine rege Bautätigkeit einsetzen werde. Aus den Städten hat eine wesentliche Abwanderung stattgefunden, denken wir nur an die vielen dienstpflichtigen Ausländer in Zürich, Basel, Genf usw., die das Land verlassen haben. Nach amtlichen Erhebungen des stadtzürcherischen statistischen Amtes stehen zurzeit in Zürich über 1400 Wohnungen leer, diejenigen nicht mitgerechnet, mit welchen zugleich ein Gewerbe oder eine Industrie verbunden ist; sonach wird in Zürich und anderwärts die private Bautätigkeit noch lange Zeit stillgelegt sein.

Es erscheint daher geboten, für kommenden Winter vom Schlag in Bauholz liefernden Beständen abzusehen.

Damit zusammen hängt auch der Verbrauch an Brettern aller Art; immerhin erfordern Handwerk und Gewerbe hieran stets ein wesentliches Quantum; für Starkholz sind die Verkaufsaussichten, wie übrigens immer, weniger ungünstig als für Bauhölzer.

Der Staat und die waldbesitzenden Gemeinden werden demnach gut tun, für kommenden Winter die Nutzungen möglichst einzuschränken, dies umsomehr, als Mangel an geeigneten Holzhauern eingetreten ist; jedenfalls soll das Holz stehend zum Verkauf oder zur Versteigerung gebracht werden, liegend auf Zunaß durch den Käufer abzunehmen; denn so hat es der Waldbesitzer in der Hand, bei ungenügendem Angebot das Holz weiter stehen zu lassen.

Dabei mag mit in Erwägung gezogen werden, ob es angesichts der schwierigen Zeitlage nicht gerechtfertigt erscheint, für die Bezahlung längere Termine als sonst zu stellen, da zurzeit Geld nicht leicht flüssig gemacht werden kann.

Wir lassen folgen, was uns an Erlösen bis dato gütigst zugestellt worden ist:

## Im September 1914 erzielte Preise.

### A. Stehendes Holz.

(Preise per m<sup>3</sup>. Aufrüstungskosten zu Lasten des Verkäufers. Einmessung am liegenden Holz mit Rinde.)

#### Bern, V. Forstkreis.

Staatswald Heimeneggban: (Transport Fr. 4) 89 Sagstämme à 2 m<sup>3</sup>,  $\frac{6}{10}$  Fi.  $\frac{4}{10}$  La., Fr. 30 (1913 = Fr. 33). — Hirslettschwendli (Transport Fr. 6) 37 Sagstämme à 1,7 m<sup>3</sup>, Fi., Fr. 25. 20; 27 Baustämme à 0,9 m<sup>3</sup>, Fi., Fr. 17. (Qualität mittelmäßig.) — Knubel: (Transport Fr. 9) 60 Sagstämme à 2 m<sup>3</sup>,  $\frac{9}{10}$  Fi.  $\frac{1}{10}$  La., Fr. 26. 50; 38 Baustämme à 0,9 m<sup>3</sup>,  $\frac{9}{10}$  Fi.  $\frac{1}{10}$  La., Fr. 20 (Schindelholz). (1913 = Fr. 18. 60.) — Grizbann: (Transport Fr. 9) 54 Sagstämme à 2,1 m<sup>3</sup>,  $\frac{4}{10}$  Fi.  $\frac{6}{10}$  La., Fr. 26. 50. (1913 = Fr. 28.) — Bruchern: (Transport Fr. 5) 15 Sagstämme à 2 m<sup>3</sup>,  $\frac{9}{10}$  Fi.  $\frac{1}{10}$  La., Fr. 26; 23 Baustämme à 1 m<sup>3</sup>, Fi., Fr. 17. (Qualität mittelmäßig.) — Bemerkung: Nachfrage besser, als bei der jetzigen Krisis vor auszusehen war. Immerhin stehen die Preise der verkauften Partien um ca. Fr. 1–3 unter den leztjährigen. Auf etwa  $\frac{1}{3}$  der ausgeschriebenen Partien fielen keine oder ungenügende Angebote. — Heimeneggban der Gemeinde Steffisburg: (Transport Fr. 4) 89 Sagstämme,  $\frac{6}{10}$  Fi.  $\frac{4}{10}$  La., mit ca. 180 m<sup>3</sup>, Fr. 31 (1913 = Fr. 35. 40) 43 Baustämme,  $\frac{3}{10}$  Fi.  $\frac{7}{10}$  La. mit ca. 40 m<sup>3</sup>, Fr. 22 (1913 = Fr. 24. 20).



### Ständiges Komitee des Schweizer. Forstvereins:

Präsident:	G. Muret, Kantonsforstinspektor, Lausanne.
Vize-Präsident:	F. Enderlin, Kantonsforstinspektor, Chur.
Kassier:	J. Müller, Stadtforstmeister, Basel (Postcheck V 1542, Basel).
Aktuar:	G. Wanger, Kantonsoberförster, Narau.
Beisitzer:	A. Müller, Stadtforstmeister, Biel.

### Inhalt von Nr. 9/10

#### des „Journal forestier suisse“, redigiert von Professor Decoppet.

Articles: Dommages causés par le charançon de l'aune. — Quelques mots sur les formations des boisés des bords de l'Aar. (Suite et fin.) — La Forêt du Haut-Jura vaudois. Par J.-J. de Luze. — Affaires de la Société: Communication. — Communications: Subventions aux améliorations forestières. — Charriage des alluvions dans certains cours d'eau de la Suisse. — Pâte de bois mort. — Chronique forestière.